

1582/J XXI.GP  
Eingelangt am: 28.11.2000

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Muttonen  
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
betreffend „geschlechtergerechtes Formulieren“

Veränderungen in der Sprache sind ein untrüglicher Barometer für gesellschaftliche Entwicklungen. Die Umsetzung derartiger sprachlichen Neuerungen erfolgt in der Regel zeitverzögert; die Gleichstellung der Geschlechter in der Sprache ist daher trotz intensiver Bewusstseinbildung der letzten Jahrzehnte noch immer nicht ausreichend. Berufsbezeichnungen, gesellschaftliche Funktionen und Titel, aber auch die Geschlechtsbezeichnungen in Gesetzes- und Verordnungsentwürfen werden immer noch in der ausschließlich männlichen Form verwendet. Eine Reihe von Unterrichtsmaterialien entsprechen - was die Gleichstellung der Geschlechter betrifft - noch immer nicht der aktuellen gesellschaftlichen und kulturellen Realität.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur folgende

### **ANFRAGE:**

1. Welche Initiativen werden Sie setzen, um sicherzustellen, dass in Schulmaterialien eine „geschlechtergerechte Formulierung“ verwendet wird?
2. In Schulmaterialien finden sich aus pädagogischer Blickrichtung noch immer subtile, ungewollte/beabsichtigte geschlechterdiskriminierende Nebenwirkungen bzw. werden nach wie vor aktuelle gesellschaftliche und kulturelle Realitäten verzerrt dargestellt. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diesen Missstand zu beheben?
3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Schülerinnen und Schüler an der Erstellung „geschlechtergerecht formulierter“ Unterrichtsmaterialien partizipieren zu lassen?
4. Welche Untersuchungen, Studien und Publikationen gibt es in Ihrem Bereich zu den Themen „Gleichbehandlung in der Sprache“ oder „geschlechtergerechte Formulierung“?
5. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen an der Universität Klagenfurt einen hat kürzlich einen Leitfaden zum geschlechtergerechteren Formulieren

veröffentlicht. Ist Ihnen diese Publikation bekannt? Können Sie sich vorstellen, die Resultate dieser Publikation - deren Erstellung ja immerhin auch über Steuerressourcen erfolgt ist - seitens Ihres Ressorts zu verwenden ?

6. Welche Initiativen zum „geschlechtergerechten Formulieren“ beabsichtigen Sie in Ihrem Wirkungsbereich setzen zu lassen?